

4/2025

BZB plus

Eine Publikation der BLZK und KZVB



**PRÄVENTION
WIRKT!**

Vorstellung der DMS 6
in Berlin

Ihr Dental-Depot in Oberbayern

- Haben Sie Probleme bei der Ersatzteillieferung für Ihre Behandlungseinheit?
- Scheuen Sie die Investition in eine Neuanschaffung?
- Sie wollen auf gewohnten Komfort nicht verzichten?
- Sie wollen Ihre Lieblingseinheit behalten?

Was Sie von uns erwarten können:

- ✓ Wir sanieren Ihre Lieblingsbehandlungseinheit!
- ✓ Wir arbeiten auch direkt vor Ort in Ihrer Praxis.
- ✓ Sie sparen bares Geld.
- ✓ Ihre Investition ist steuerlich sofort absetzbar.
- ✓ Modernisierung Ihrer Einheit ab 4.500 €*
- ✓ Überholte Einheiten (z.B. KaVo) ab 8.500 €*

Wir können Ihnen auch neue Behandlungseinheiten verschiedener Hersteller anbieten. (Leasing oder Finanzierung ebenso möglich)



SONDERAKTION – NEUGERÄT



**SONDERAKTIONS-
PREIS: 22.000 €***

Castellini Skema 5

Grundgerät mit:

- 2x Lichtmikromotoren LED brushless
- 1x Lichtturbinenanschluss für alle Turbinen
- 1x Luft-Wasser-Spritze 3 f
- 1x OP-Leuchte
- OP-Stuhl
- Speifontäne mit großer und kleiner Absaugung

2 Jahre Garantie

Siemens M1 Austauschaktion

- Inzahlungnahme Ihrer alten Siemens M1 Behandlungseinheit für 3.500 €
- Sie erhalten eine generalüberholte Siemens M1 Behandlungseinheit

NUR 16.500 €*

**3.500 € Bonus
durch Inzahlungnahme**

* Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. | Technische Daten und Abbildungen können vom Original abweichen, Zwischenverkauf vorbehalten.

Weitere Leistungen:

- ✓ Lieferung und Montage von Behandlungseinheiten und Schränken: deutschlandweit 980 €*
- ✓ Ganzheitliche Praxisrenovierungen
- ✓ Handwerkerleistungen, u. a. Trockenbauer, Bodenleger, Installateure, Elektriker u. v. m.
- ✓ Sonderanfertigungen, Aufrüstungen und Veredelungen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

20 Neu- und generalüberholte Gebrauchtgeräte ständig auf Lager (Siemens C4+, KaVo 1058, Thomas KaVo 1040 u. v. m.).

Weitere Angebote?

Kontaktieren Sie unser Verkaufsteam und fordern Sie unseren Katalog an.

Prävention wirkt!

Liebe Politiker, würgt sie nicht ab!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Institut der deutschen Wirtschaft hat Unternehmer gefragt, was die künftige Bundesregierung tun muss, um den Wohlstand zu sichern. Das Ergebnis ist eindeutig. Auf Platz eins rangiert die Senkung der Kosten für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung. Die Infrastruktur, der gesellschaftliche Zusammenhalt und sogar unsere Verteidigungsfähigkeit stehen auf dem Wunschzettel weiter unten.

Wir Zahnärzte machen das bereits seit einem halben Jahrhundert! Der Anteil der Zahnmedizin an den GKV-Leistungsausgaben ist von über 15 Prozent 1976 (damals noch die alten Bundesländer) auf aktuell 5,8 Prozent gesunken. Das sind aber nicht die Erfolge von politischen Kostendämpfungsmaßnahmen, sondern von engagierten Präventionsinitiativen der Zahnärzte und ihrer Teams. Während die meisten Sparmaßnahmen – allen voran die Budgetierung – die Qualität der Gesundheitsversorgung verschlechtern, verhelfen wir den Menschen durch Prävention zu höherer Lebensqualität.

Das belegen die Ergebnisse der noch druckfrischen Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS 6). Bei den 35- bis 44-Jährigen ging die Zahl der fehlenden Zähne seit 1998 von durchschnittlich 3,9 auf 1 zurück. Prävention wirkt eben.

Die Konsequenz für unsere Gesundheitspolitiker sollte eigentlich klar sein. Sie müssten alles Mögliche unternehmen, um diese Erfolge zu unterstützen und auf andere Gesundheitsbereiche auszudehnen. Stattdessen geschah im Bereich der Parodontologie das Gegenteil. Karl Lauterbachs berüchtigtes GKV-Finanzstabilisierungsgesetz hat bekanntlich nicht die Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung stabilisiert, dafür aber das Niveau der Parodontitis. 2024 wurden weniger neue PAR-Fälle beantragt als 2013. Das ist grotesk, denn bekanntlich hilft Parodontitis-Therapie, teuren Zahnersatz zu vermeiden. Zudem sind Korrelationen zwischen Parodontitis und Herz-Kreislauf-Erkrankungen nachgewiesen.

Doch auch die künftige Prävention ist in Gefahr, weil die Niederlassung in eigener Praxis unattraktiv erscheint. Besonders auf dem Land fehlen Nachfolger. Um die Niederlassung zu fördern, muss die künftige Regierung die Budgetierung abschaffen, den GOZ-Punktwert anpassen und bürokratische Hürden abbauen, letzteres bitteschön mit der Kettensäge!

Nur wenn die Berliner Politik uns endlich stärkt, statt uns weiter in den Rücken zu fallen, können wir den Erfolg zahnärztlicher Prävention langfristig sichern.

Ihr



Dr. Dr. Frank Wohl
Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer



Inhalt

Prävention wirkt!	4
Mit Hightech zu mehr Effizienz	6
Neuer Schwung beim FVDZ Niederbayern	7
Erfolgreiche Personalakquise auf Madagaskar	8
1 Jahr MissionZFA	10
Netzwerktreffen: Mit Mut zur eigenen Praxis	12
Okklusion und Kognition	13
Terminbuchung auf der Praxiswebsite	14
Hinweise zur Teilrente eazf Fortbildungen	15
Abrechnung der Bema-Nr. 16 und 18	18
Impressum	19

Prävention wirkt!

Vorstellung der DMS 6 – Kariesrückgang von bis zu 90 Prozent

„Zahnärzte sind der Personaltrainer für die Mundgesundheit“ – besser kann man die Erfolge bei Prävention und Prophylaxe nicht zusammenfassen. Das Zitat stammt von BZÄK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz, der zusammen mit dem KZBV-Vorsitzenden Martin Hendges Mitte März die Ergebnisse der sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS 6) vorstellte.

Im Vergleich zu den ersten Mundgesundheitsstudien, die zu Beginn der 1990er Jahre durchgeführt wurden, ist

die Karies bei Kindern um 90 (!) Prozent zurückgegangen. Auch bei den Erwachsenen hat sich die Mundgesundheit enorm verbessert.

„Die Ergebnisse der DMS 6 zeigen, dass unsere konsequent auf Prävention ausgerichteten Versorgungskonzepte, die aus dem eigenen Berufsstand heraus entwickelt worden sind, wirken. Dies führt nicht nur zu einer verbesserten Mundgesundheit von Millionen von Menschen in Deutschland, sondern hat auch den Anteil

an den Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für vertragszahnärztliche Leistungen in den letzten Jahren um mehr als 30 Prozent gesenkt“, so Martin Hendges.

Aus Sicht von Prof. Dr. Benz sind die Ergebnisse ein Grund zur Freude für die Patienten und die Zahnärzte. Die Kombination aus Gruppen- und Individualprophylaxe sorgt für eine gute Mundgesundheit. Gerade bei Senioren würden weniger fehlende oder mehr funktionsfähige Zähne eine gesteigerte Lebensqualität mit sich bringen. Die Studie zeige zudem, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen nicht nur mit Parodontitis, sondern auch mit Zahnlosigkeit zusammenhängen. Ein Wermutstropfen sei jedoch, dass noch nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen von der zahnmedizinischen Prävention profitieren. „Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen werden von den Maßnahmen weniger gut erreicht“, räumte Benz ein.

Forderungen an die neue Bundesregierung

Angesichts der großen Erfolge der präventionsorientierten Zahnmedizin ist erneut eine Diskussion über die Finanzierung der Zahnmedizin in der gesetzlichen Krankenversicherung entbrannt – insbesondere, was die PAR-Behandlung angeht. So gehen die Verfasser der Studie davon aus, dass 14 Millionen Deutsche eine schwere



Martin Hendges (KZBV), Prof. Dr. Christoph Benz (BZÄK) und Prof. Dr. A. Rainer Jordan (IDZ) stellten Mitte März die Ergebnisse der DMS 6 in der Bundespressekonferenz vor.



Foto: Proxima Studio - adobe.stock.com

Parodontalerkrankung haben. Behandelt wird aber nur ein Bruchteil von ihnen. Und das liegt vor allem an der Budgetierung, die auch für die 2021 eingeführte präventionsorientierte Parodontitisbehandlungsstrecke gilt. „Dieser wichtige Ansatz wurde durch politische Entscheidungen in Form des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes mit seiner strikten Budgetierung schwer beschädigt. Dem Kampf gegen Parodontitis wurde so ein herber Rückschlag versetzt, der eine nachhaltige Behandlung nun deutlich erschwert. Die neue Bundesregierung ist daher gefordert, die Leistungen für die präventionsorientierte Parodontistherapie endlich als gesetzliche Früherkennungs- und Vorsorgeleistungen zu verankern und für die Versorgung die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen“, so Martin Hendges.

Auswirkungen der Budgetierung

Die bayerischen Landespolitiker sehen das ähnlich. Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands der KZVB, spricht von Wortbruch. Denn der ehemalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) habe zugesichert, dass die PAR-Behandlung extrabudgetär sei. Sein Nachfolger Karl Lauterbach (SPD) nehme es in Kauf, dass Millionen von Patienten unversorgt blieben. „Die Folgeschäden werden weit aus teurer sein als die vollumfängliche Vergütung unserer Leistungen“, so Schott. Auch BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl

verwies darauf, dass Prävention das Solidarsystem entlastet. Die strikte Budgetierung von Parodontalbehandlungen habe jedoch dazu geführt, dass diese Parodontalbehandlungen von 2022 bis 2024 um 36 Prozent zurückgegangen seien. „Hier wurde erfolgreiche Prävention durch einen unbedachten politischen Eingriff ruiniert – ungeachtet der Tatsache, dass Parodontitis-Therapie hilft, teuren Zahnersatz zu vermeiden“, so Wohl.

Leo Hofmeier



Seit 35 Jahren werden die deutschen Mundgesundheitsstudien vom Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) durchgeführt.

DMS 6

Die Deutschen Mundgesundheitsstudien werden seit 35 Jahren vom Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) durchgeführt. Wissenschaftlicher Leiter ist Prof. Dr. A. Rainer Jordan. Anlässlich der Vorstellung der DMS 6 erklärte er: „Die jetzt vorliegende Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie ist sowohl methodisch als auch in den Ergebnissen besonders: Seit der Einführung der Gruppen- und Individualprophylaxe Ende der 1990er-Jahre konnten wir die Karieslast bei Kindern um 90 Prozent senken. Ein fast einmaliger Erfolg in der primären Prävention chronischer Erkrankungen.

Der Paradigmenwechsel von einer kurativen Krankenversorgung -hin zu einer präventionsorientierten Gesundheitsversorgung greift. Zahnverluste kommen bis ins Erwachsenenalter praktisch nicht mehr vor und der Anteil zahnloser Senioren ist um 80 Prozent zurückgegangen. Heute sind nur noch fünf Prozent der 65- bis 74-Jährigen zahnlos. Prävention wirkt!“ Weitere Informationen zur DMS 6 finden Sie auf idz.institute und im BZB 4/2025.



Zwölf Organisationen aus dem bayerischen Gesundheitswesen unterzeichneten Anfang März eine Absichtserklärung zur Förderung von Start-ups. Zu diesem Round-Table hat die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach (m.) eingeladen. Die Zahnärzte waren durch Dr. Rüdiger Schott (1. v. l.) und Dr. Barbara Mattner (2. v. l.) vertreten.

Mit Hightech zu mehr Effizienz?

Judith Gerlach will Akteure stärker vernetzen

Dass die Ressourcen im Gesundheitswesen zunehmend knapper werden, spüren mittlerweile auch die Patienten. Besonders groß ist der Mangel an Pflegekräften – und natürlich bei zahnmedizinischen Fachangestellten. Abhilfe könnten zumindest in der Humanmedizin neue Technologien schaffen, und die werden vor allem von Start-ups entwickelt.

Aus diesem Grund lud die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach Anfang März zu einem Round-Table „Start-ups im Gesundheitswesen“ ein. Das Ziel: Unternehmensgründer und „Stakeholder“ zusammenzubringen sowie mehr Effizienz in der Versorgung. Stakeholder nennt man in der Start-up-Szene all diejenigen, die ein Interesse am Verlauf oder Ergebnis eines Projektes haben. Und dazu zählen definitiv die Körperschaften der Selbstverwaltung. Schließlich liegt der gesetzliche

Sicherstellungsauftrag bei den Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Aber auch Vertreter der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung, der Krankenhäuser, der Apotheken sowie die Landesärzte und die Landes Zahnärztekammer nahmen am Round-Table teil. Sie alle unterzeichneten eine Absichtserklärung, wonach in Bayern künftig Gesundheits-Start-ups gefördert werden sollen.

Förderung von Start-ups im Gesundheitswesen

Die Unterstützung soll dem Gesundheitsministerium zufolge hauptsächlich darin bestehen, dass Start-ups leichter in Kontakt mit den Akteuren der Selbstverwaltung treten können. So können beispielsweise „individuelle Vereinbarungen mit einzelnen Start-ups geschlossen werden, in deren Rahmen insbesondere

die Selbstverwaltungspartner in Bayern von den Innovationen durch besondere Verträge profitieren.“ Partner ist außerdem TUM Venture Labs, eine Plattform der TU München (TUM) zur Förderung von Healthtech-Start-ups in unmittelbarer Nachbarschaft des Klinikums Rechts der Isar. Nach der Unterzeichnung stellten rund 20 Absolventen der TUM ihre Ideen vor. Das Spektrum reichte von KI-basierter Diagnostik über Pflegeroboter bis hin zu intelligenten Dekubitus-Pflastern. Eine Innovation kommt aus der Zahnmedizin: Der junge Physiker Alexander Knoch will mit einer Intraoralkamera und dem Einsatz von KI die Mundgesundheit von Pflegebedürftigen verbessern. Ein Interview mit ihm finden Sie im BZB 4/2025.

Leo Hofmeier

Neuer Schwung beim FVDZ Niederbayern

Dr. Guido Süllner übernimmt Bezirksgruppenvorsitz

Dr. Guido Süllner (37) wurde zum neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe Niederbayern im Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) gewählt und löst Ernst Binner ab. Binner, der aus Straubing stammt, machte durch seinen Rücktritt den Weg für den standespolitischen Nachwuchs frei.

Süllner möchte die Vernetzung und Kommunikation unter den Kollegen stärken. „Gerade in Zeiten wie diesen mit Fachkräftemangel und steigender Bürokratie in den Praxen, möchte ich die Verbesserung von Vernetzung und Kommunikation im kollegialen Austausch in den Vordergrund stellen“, erklärt er.

Als Obmann für den Kreis Straubing-Bogen arbeitete Süllner bereits daran, die Vernetzung der Kollegenschaft zu verbessern, was auch sein Ziel als Bezirksgruppenvorsitzender für Niederbayern im FVDZ ist. „Unser Berufsstand sollte gerade in schwierigen Zeiten immer einen sicheren Anker und starken Pfeiler der Grundversorgung darstellen. Ich freue mich auf die Tätigkeit und die Erfahrungen in der Standespolitik“, sagt Süllner.

Anita Wuttke



Dr. Guido Süllner (r.) tritt die Nachfolge von Ernst Binner aus Straubing an, der durch seinen Rücktritt den Weg für den standespolitischen Nachwuchs freigemacht hat.

ANZEIGE



Gib Hackern keine Chance

Zwei-Faktor-Authentifizierung auf [kzvb.de](https://www.kzvb.de)

Registrieren Sie sich jetzt und machen Sie Hackern das Leben schwerer!

Alle Infos auf [kzvb.de](https://www.kzvb.de)!



Arzt- und Zahnarztpraxen rücken zunehmend ins Visier von Cyber-Kriminellen.

Damit Ihr Abrechnungskonto noch **sicherer** wird, haben wir die Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt.



Foto: Zahnarztpraxis Zwiesel

Im Team der Zahnarztpraxis Zwiesel von Roman Bernreiter sind seit Juni 2024 zwei ZFA-Auszubildende aus Madagaskar tätig. An einer Deutschschule haben die beiden Frauen auf dem afrikanischen Inselstaat bereits das Sprachniveau B2 erworben.

„Meine Erfahrungen sind durchweg positiv“

Erfolgreiche Personalakquise auf Madagaskar, Teil 2

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, sind vielseitige Lösungsansätze gefordert. Eine Möglichkeit, um neues Personal zu gewinnen, ist die Akquise im Ausland. Roman Bernreiter, praktizierender Zahnarzt in Zwiesel und Vorstandsmitglied der Bayerischen Landeszahnärztekammer, hat diesen Weg bestritten. Nach ersten Versuchen in Marokko, China und Brasilien war er schließlich auf Madagaskar erfolgreich. Seit Juni 2024 absolvieren in seiner niederbayerischen Zahnarztpraxis die beiden Madegassinnen Anjaniaina Andriambololona und Fredelina Jennica Be eine Ausbildung zur ZFA. Im BZBplus 1-2/2025 haben wir bereits über Bernreiter und sein Team berichtet.

Für eine Personalsuche im Ausland ist zunächst die Eigeninitiative des Arbeitgebers gefragt. Von Anfang an erfährt Bernreiter

jedoch sehr viel Unterstützung – von den deutschen Behörden ebenso wie von seinen Ansprechpartnern auf Madagaskar. Die beiden Frauen finden sich nach ihrer Ankunft schnell im Team ein, auch aufgrund der guten Sprachkenntnisse und ihres medizinischen Vorwissens. „Mit ihrer einnehmenden und freundlichen Art waren sie innerhalb kürzester Zeit eine Bereicherung für die gesamte Praxis“, schwärmt der Zahnarzt von den neuen Mitarbeiterinnen, die rasch bei Kolleginnen sowie Patientinnen und Patienten gleichermaßen Pluspunkte sammeln können.

Die Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg

Die Erfolgsgeschichte startet für Bernreiter mit dem Kontakt zur Deutschschule

AST auf Madagaskar. In der Hauptstadt Antananarivo hat Angelique Steffek, geborene Saarländerin, eine Schule aufgebaut, in der Deutsch bis zum Sprachniveau B2 unterrichtet wird, um die Teilnehmer anschließend als Fachkräfte nach Deutschland zu vermitteln. Ab Sprachniveau B1 werden die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Branchen aufgeteilt, beispielsweise Gastgewerbe oder Pflege und Medizin. Die Sprache wird hier bereits mit entsprechenden Fachbüchern vermittelt. Für Madegassen ist Deutschland mittlerweile ein bevorzugtes Zielland, so auch für die beiden jungen Frauen in Zwiesel, die in ihrer Heimat bereits ein Studium abgeschlossen hatten.

Mit der Schulleiterin bespricht Bernreiter seine Vorstellungen und erhält im Anschluss die Mappen verschiedener Bewer-

ber. In einem Zoom-Meeting mit mehreren Kandidatinnen und Frau Steffek werden Gespräche geführt. Der Video-Call bietet zugleich eine gute Gelegenheit, sich einen Eindruck von den Deutschkenntnissen der Bewerberinnen zu verschaffen.

Ausländeramt als kompetenter Ansprechpartner

Bernreiter hat sich nach dem Gespräch für zwei Bewerberinnen entschieden. Ihre Dokumente schicken diese per Mail (Kopie des Passes, Abschlusszeugnisse, Sprachnachweis B1/B2). Den Ausbildungsvertrag hat Bernreiter vorweg nach Madagaskar gemailt und erhielt ihn unterzeichnet zurück, sodass die Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse durch den ZBV erfolgen konnte.

Um den weiteren Ablauf möglichst zügig voranzubringen, beantragt Bernreiter beim Ausländeramt das „beschleunigte Fachkräfteverfahren“. Das Verwaltungsverfahren bis zur Erteilung des Visums wird in Bayern zentral über die Regierung von Mittelfranken abgewickelt, kann aber ebenso über das Ausländeramt des zuständigen Landratsamtes erfolgen. Mit der Behörde vor Ort macht der Zahnarzt sehr positive Erfahrungen. Im direkten Austausch lassen sich Probleme „auf dem kurzen Dienstweg“ lösen. Alle zeigen sich in der Regel sehr kooperativ.

Beschleunigtes Verfahren verkürzt die Dauer erheblich

Liegen sämtliche Unterlagen per Mail vor, klärt die Ausländerbehörde den Arbeitgeber über die Verfahrensweise sowie zu dessen Rechten und Pflichten auf. Für das beschleunigte Fachkräfteverfahren fällt für den Arbeitgeber eine Gebühr an (Stand 2025: 411 Euro). Außerdem muss nun zusätzlich ein Wohnungsnachweis vorliegen, möglichst ein gültiger Mietvertrag.

Alle weiteren Schritte übernimmt ab sofort die Ausländerbehörde, beispielsweise die Anerkennung der Schul- und Studienabschlüsse oder die Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit. Diese muss anhand des Ausbildungsvertrags

überprüfen, ob die tariflichen Bestimmungen erfüllt sind. Wer sich diese Verwaltungsgebühr sparen möchte, muss mit einer sehr viel längeren Verfahrensdauer rechnen (insgesamt sechs bis acht Monate). „Die Kosten sind eine gute Investition“, so Bernreiter über seine Erfahrungen, denn durch das beschleunigte Verfahren „entsteht Planungssicherheit für die eigene Praxis“. Bei ihm hat das Prozedere lediglich acht Wochen in Anspruch genommen.

Unterstützung kommt auch von der Deutschschule

Sind die Formalitäten durch die Ausländerbehörde erledigt, erteilt diese eine „Vorabzustimmung zum Visum“. Damit können die Madegassinnen das Visum bei der deutschen Botschaft beantragen. Innerhalb von drei Wochen muss ein Termin ermöglicht und in weiteren drei Wochen über das Visum entschieden werden. Nun kann der Flug gebucht werden.

Im Fall der beiden jungen Frauen wurde die Reise von der Schulleiterin organisiert, die Kosten hat Bernreiter übernommen. Um die Anmeldung zur Krankenversicherung hat sich ebenfalls Frau Angelique Steffek gekümmert. Im Gegenzug bittet sie um die Übernahme des Schulgelds bis zum Abflug. „Hier kann man eigentlich nicht nein sagen, wenn man weiß, dass die monatlich anfallenden Beiträge von 45 Euro in Madagaskar einem Monatsgehalt entsprechen“, so Bernreiter. In Deutschland können die Ausgaben zudem steuerlich geltend gemacht werden.

„Das ganze Verfahren hört sich sehr viel komplizierter an, als es in Wirklichkeit ist. Die Behörden sind alle sehr bemüht und außergewöhnlich schnell in der Bearbeitung“, resümiert Bernreiter den gesamten Ablauf. Auch die Schulleiterin steht dem Zwieseler Zahnarzt stets mit Rat und Tat zur Verfügung.

Hinter jeder Fachkraft steht ein Mensch

Nach der Ankunft beginnt die Unterstützung der neuen Mitarbeiter vor Ort. Ob

bei der Eröffnung eines Bankkontos, beim Einwohnermeldeamt, bei Versicherungsfragen, der Beschaffung einer deutschen Mobiltelefonnummer oder bei der Anmeldung in der Berufsschule – in der Regel sind der Arbeitgeber und die neuen Kolleginnen und Kollegen die ersten und einzigen Ansprechpartner. Hier ist erneut persönliches Engagement gefragt, damit sich die „Neuen“ willkommen fühlen.

Zeit und Energie zu investieren, ist für ein erfolgreiches Onboarding besonders wichtig. So werden die neuen Mitarbeiterinnen dauerhaft zu wertvollen Mitgliedern der Zahnarztpraxis. Ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander im gesamten Team tragen dazu bei, eine echte Win-win-Situation für alle entstehen zu lassen.

Dagmar Loy

INFOS ZUR AKQUISE IM AUSLAND

Weitere Informationen sowie allgemeine und rechtliche Hinweise im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen/ausländischen Fachkräften beleuchten wir in einer der nächsten Ausgaben des BZBplus.

Ausführliche Informationen zum Ablauf des Verfahrens, zahlreiche weitere Hilfestellungen sowie Anlaufstellen (auch für Bayern) finden sich auf dem Portal der Bundesregierung für Fachkräfte aus dem Ausland



www.make-it-in-germany.com/de

Ansprechpartner für das beschleunigte Verfahren in Bayern sind die Ausländerbehörden vor Ort oder die Zentrale Stelle für die Einwanderung von Fachkräften (ZSEF).

Zentrale Stelle für die Einwanderung von Fachkräften
Regierung von Mittelfranken
Marienstraße 17, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 2352-211
E-Mail: Fachkraefteeinwanderung@reg-mfr.bayern.de



www.fachkraefte.einwanderung.bayern.de

Happy Birthday: 1 Jahr MissionZFA

Social-Media-Kanal der BLZK auf Instagram hat sich etabliert

Im Februar 2024 ging der Instagram-Kanal MissionZFA an den Start. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels will die BLZK mit einem eigenen Social-Media-Kanal Jugendliche zielgerichtet ansprechen, für den Beruf der oder des Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) begeistern und an den Job binden. Mit Reels, Stories, Umfragen und mehr wurden seitdem Eindrücke aus dem Ausbildungs- und Berufsalltag gepostet. Von A wie Ausbildung über P wie Praktikum bis W wie Weiterbildung. Zeit für eine Rückschau und den Blick in die Zukunft.

Die Community wächst kontinuierlich

Die bisherigen User-Zahlen belegen eine starke Sichtbarkeit des Kanals: Insgesamt wurden im ersten Jahr 1,06 Millionen Im-

pressionen erzielt. Bei einer Reichweite von 603 090 Nutzern wurden die Inhalte über eine halbe Million Mal ausgespielt. Mit mehr als 800 Followern wächst unsere Community kontinuierlich. Dabei zeigt die Interaktionsrate, dass die Themen den Nerv treffen. Dieses Potenzial gilt es weiter auszubauen.

Rund 20 Prozent der Follower derzeit sind Zahnarztpraxen oder Zahnärztinnen und Zahnärzte. Das zeigt nicht nur, dass unsere Inhalte in der richtigen Branche Anklang finden, sondern auch, dass Praxisinhaber und deren Teams aktiv an unserem Content interessiert sind. Vor allem ZFA-Fachkräfte, Auszubildende und Praxisangestellte identifizieren sich mit den Themen und dienen so als Multiplikatoren. Ihr großes Interesse spricht für eine hohe fachliche Relevanz. Diese User noch stärker einzu-



Happy Birthday: Der Instagram-Kanal der BLZK ist seit einem Jahr online.

binden und mit ihnen zusammen Inhalte zu kreieren, ist eines der Ziele für die Zukunft.

Die emotionale Ansprache funktioniert

Die genauere Analyse des Nutzerverhaltens zeigt, dass vor allem Posts mit einem konkreten Bezug und einer emotionalen Ansprache hohe Reichweiten erzielen – wie etwa die „Feierlichen Momente auf dem Bayerischen Zahnärztetag“ zur Meisterpreisverleihung oder die Reels live aus einer Berufsschule, in denen Lehrer wie Schüler aus ihrem Alltag berichten. Persönliche Erfahrungsberichte und Einblicke in den Arbeitsalltag werden deshalb auch künftig eine wichtige Rolle auf unserem Instagram-Kanal MissionZFA spielen.

Nah an der Zielgruppe: Ausbildungsmessen und mehr

Um den täglichen Arbeitsablauf und die Aufgaben eines oder einer ZFA in der Praxis vorzustellen, ist demnächst ein Dreh in einer Zahnarztpraxis geplant. Ebenso wird MissionZFA an eine Berufsschule gehen und dort mit den ZFA über ihre Erlebnisse und Probleme sprechen. Ein stärkerer Fokus soll zukünftig auch auf Ausbildungs-



Hochbetrieb am Messestand: Viele Jugendliche informierten sich über das Berufsbild ZFA und wurden bei allen Fragen von den Expertinnen und Experten des Zahnärztlichen Förderkreises Passau kompetent beraten.

messen gelegt werden, bei denen sich Jugendliche über ihre Ausbildungsmöglichkeiten nach der Schulzeit informieren können. So wird die BLZK vom 8. bis 11. Dezember auf der Messe BERUFSBILDUNG in Nürnberg (www.berufsbildung-messe.de) mit einem eigenen Messestand vertreten sein und über das Berufsbild ZFA informieren. Mehr Informationen hierzu folgen in den nächsten Ausgaben des BZBplus.

Wie hoch der Stellenwert von Ausbildungsmessen für die Berufswahl von Jugendlichen ist, hat die Social-Media-Redaktion von MissionZFA Mitte März live unter die Lupe genommen. Auf der 15. Passauer Ausbildungsmesse (<https://ausbildungsmesse.passau.de/>) stellte der Zahnärztliche Förderkreis Passau mit Unterstützung des Zahnärztlichen Bezirksverbands Niederbayern an einem Messestand das Berufsbild ZFA näher vor. Nicht zu kurz kam dabei auch der Spaß – denn neben allgemeinen Informationen zum



Foto: BLZK

BLZK-Vorstandsmitglied Dr. Alexander Hartmann (2. v.l.) betreute mit seinem Team aus Zahnärzten, ZFA-Auszubildenden und erfahrenen ZFA den zweitägigen Messeauftritt in Passau.

ZFA-Beruf wie Flyer und Broschüren gab es für die Jugendlichen auch eine Menge Unterhaltung in Form von Gewinnspielen, Geschicklichkeitstests und witzigen Selfie-

Fotos, die sie am Messestand ausdrucken und mit nach Hause nehmen konnten.

Redaktion BLZK

ANZEIGE

Informationen

OEMUS MEDIA AG
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
E-Mail: zaet2025@oemus-media.de

66. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG

Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern

23.–25. Oktober 2025
The Westin Grand München

SAVE
THE DATE

www.bayerischer-zahnarzttag.de



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK



Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.bayerischer-zahnarzttag.de

Mit Mut zur eigenen Praxis

3. Bayerisches Netzwerktreffen der Zahnärztinnen im mittelfränkischen Herrieden

Am 15. März fand das 3. Bayerische Netzwerktreffen für Zahnärztinnen im Landgasthof Bergwirt in Herrieden statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Moderatorinnen Dr. Cosima Rücker und Martina Werner ging es gleich in die fachlichen Themen.

Von Zungenbändern und Burning Mouth

Die Kinderzahnärztin Dr. Ulrike Uhlmann begann mit ihrem Vortrag „Restriktive Zungenbänder und ihre Rolle bei der Entwicklung und Funktion“. Tatsächlich zeigt fast jedes fünfte Kind eine myofunktionelle Störung auf. Fehlentwicklungen finden meist im Zuge der Bildung des Oberkiefers, des Unterkiefers und der Zunge bereits in der vierten Schwangerschaftswoche statt. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit

Hebammen, Osteopathen und Logopäden wird angeraten.

Dr. Sebahat Kaya, Oralchirurgin in der Universitätsmedizin Mainz, erklärte den Kolleginnen, wie sie das Burning-Mouth-Syndrom (BMS) diagnostizieren können. Bei der Erkrankung müssen die Schmerzen länger als zwei Stunden am Tag und über drei Monate bilateral auftreten. Betroffen sind weltweit rund 1 bis 1,5 Prozent der Bevölkerung, darunter häufig Frauen um die 50 Jahre. Die als „NRF 7.14“ bezeichnete Spülung kann bei den Beschwerden eventuell helfen. Auch im Fall des BMS ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit des Zahnarztes mit einem Allgemeinarzt, einem Psychotherapeuten und einem Neurologen zu empfehlen.

Im Vortrag zum Thema „Vermögensnachfolge: Clever an morgen gedacht“ haben die Direktorin der ApoBank Regensburg, Miriam Willner-Schön, und die zertifizierte Generationenberaterin Daniela Wolf anhand von prominenten Erbschaftsfällen gezeigt, wie wichtig ein Testament, eine Vorsorgevollmacht, eine Bankvollmacht, Schenkungen und Sorgerechtsverfügungen sind und wie die gesetzliche Erbfolge und das Berliner Testament aussehen.

Patienten-Kommunikation: Keep it short and simple

Nach dem Mittagessen ging Dr. Thekla Pfeiffer-Grötz auf Kommunikations-Skills ein, um die Zahnarzt-Patient-Beziehung zu festigen. Denn es gibt eben keine zweite Chance für den ersten Eindruck. Eine gute Gesprächsführung wie beispielsweise das KISS-Prinzip – keep it short and simple – und geschickte Fragetechniken führen zu höherer Patientenzufriedenheit. Bei Alternativlösungen soll dennoch die Entscheidungsfindung stets beim Patienten liegen.

Dr. Claudia Schaller zeigte Fälle aus der Traumatologie und deren Therapie. Dabei gab sie gute Ratschläge wie „Traue keinem Kältefest bei einem Kind“ und den Hinweis auf das Herunterladen der AcciDent App 4.0 (einmalig für 2,99 bzw. 3,09 Euro). Außerdem wies sie darauf hin, dass unbedingt ein strenger Recall der Traumafälle erfolgen muss, um Resorptionen frühzeitig zu erkennen.

Die eigene Praxis gründen – aus Überzeugung!

Zum Ende machten die seit vielen Jahren niedergelassenen Zahnärztinnen Susanne Remlinger und Elena Lingl, beide Mütter mit Kindern, mit „Eigene Praxis? Na klar! Unser 3x3 zum Erfolg“ den jungen, noch nicht niedergelassenen Kolleginnen Mut,



Auch in diesem Jahr war das Netzwerktreffen für Zahnärztinnen gut besucht. Der Mix aus zahnmedizinischen Vorträgen und Referaten zur Praxisführung aus wirtschaftlicher Sicht wurde von den Teilnehmerinnen sehr positiv aufgenommen.



Die Organisatorinnen des Netzwerktreffens, Dr. Cosima Rücker (2. v. r.) und Martina Werner (1. v. l.), konnten in diesem Jahr erneut Referentinnen aus unterschiedlichen Bereichen gewinnen.

gaben viele Tipps wie zum Beispiel zur Standortanalyse und richteten einen Appell an die Anwesenden: Nützt die Unterstützung des ZEP (Zentrum für Existenzgründer und Praxisberatung der BLZK), die Kollegenstammtische, die Obleute, die zahnärztlichen Vereine und Netzwerke wie das Unsere!

Wie wichtig die Niederlassung und der Austausch untereinander sind, betonte auch der ebenfalls anwesende Präsident der BLZK, Dr. Dr. Frank Wohl, am Schluss des Netzwerktreffens der Zahnärztinnen. Alles in allem ist mit der Veranstaltung ein weiteres Mal ein erfolgreiches Treffen gelungen, das den Teilnehmerinnen

neben interessanten fachlichen Vorträgen viel Möglichkeit für den persönlichen Austausch untereinander ermöglicht hat. Für die gewohnt professionelle Organisation sorgte die eazf.

Dr. Cosima Rücker
Referentin Zahnärztlicher Nachwuchs der BLZK



Schlussrunde einer inspirierenden Tagung: Moderatorinnen, Referentinnen und Gäste diskutierten und beantworteten Fragen (v. l. n. r.): Zahnärztin Susanne Remlinger, Dr. Brunhilde Drew, 2. Vorsitzende des ZBV Oberbayern und Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK, Moderatorin Martina Werner, Dr. Dr. Frank Wohl, BLZK-Präsident, Moderatorin Dr. Cosima Rücker, Referentin Zahnärztlicher Nachwuchs der BLZK, und Zahnärztin Elena Lingl.



Doppelmoderation mit Power und Pep: Elena Lingl und Susanne Remlinger machten Mut zur Niederlassung und zeigten die Attraktivität einer eigenen Praxis auch und gerade für Frauen.

Okklusion und Kognition

Zusammenhänge zwischen Kaufähigkeit und kognitiven Fähigkeiten im Alter

Der kognitive Abbau im Alter kann auf eine Alzheimer-Erkrankung hinweisen, aber auch Zeichen anderer neurologischer Erkrankungen sein. Um seine Symptome hinauszuzögern, bedarf es effektiver Präventionsstrategien wie einen gesunden Lebensstil und Gedächtnistraining. In den letzten Jahren haben zahlreiche Studien zudem einen Zusammenhang zwischen der Kaufähigkeit und verbesserten kognitiven Fähigkeiten im Alter gezeigt.

Dr. Dr. Matthias Tröltzsch, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie am

Zentrum für Zahnmedizin und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Ansbach, erläutert beim nächsten virtuellen Zahnärztinnen-Netzwerkstammtisch am 6. Mai (19 bis 20.30 Uhr) den physiologischen Zusammenhang zwischen Okklusion, Kaumuskelaktivität und Gehirnaktivierungsmustern. Er stellt den aktuellen wissenschaftlichen Stand zur Bedeutung der Zahnmedizin bei der Prävention des Verlustes kognitiver Kapazitäten vor und zeigt die Perspektiven der prothetischen Rehabilitation mit dem Ziel maximal möglicher kognitiver Stimulation auf. Im Anschluss an den Impulsvortrag besteht wie immer die Möglichkeit zur Diskussion.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über die eazf GmbH. Alle Veranstaltungen des Zahnärztinnen-Netzwerkstammtischs sind darüber hinaus für registrierte Teilnehmende nach der Live-Sendung noch

im persönlichen Account bei der eazf unter „Meine Kurse“ abrufbar und on demand verfügbar. Frühere Vorträge können noch gebucht werden. Für die Teilnahme gibt es zwei Fortbildungspunkte. Die Kosten betragen 45 Euro.

Redaktion BLZK



ANMELDUNG ZUM VIRTUELLEN STAMMTISCH

Weitere Infos und Anmeldung für den nächsten Online-Zahnärztinnen-Netzwerkstammtisch „Okklusion und Kognition“ am 6. Mai über



<https://online.eazf.de/08-Okklusion-und-Kognition/B55950-8>

Terminbuchung auf der Praxiswebsite

Für wen gilt die neue Verpflichtung zur Barrierefreiheit?

Am 28. Juni 2025 tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Wenn Patientinnen und Patienten über Ihre Praxiswebsite direkt einen Termin buchen können, sind Sie möglicherweise dazu verpflichtet, künftig die Barrierefreiheit Ihrer Internetseite zu gewährleisten. Betroffen von der neuen Regelung sind Praxen, die zehn oder mehr Personen beschäftigen und einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von mehr als zwei Millionen Euro aufweisen.

Doch auch für kleinere Praxen kann es sich lohnen, diesen Schritt freiwillig zu gehen. Denn eine barrierefreie Website hat viele Vorteile, wie etwa den Zugang zu einem erweiterten Patientenkreis oder eine bessere Platzierung bei der Google-Suche.

Bundesfachstelle Barrierefreiheit als „Leitfaden“

Da es zu dem neuen Gesetz noch keine Rechtsprechung gibt, empfiehlt sich die Orientierung an der Rechtsauffassung der Bundesfachstelle Barrierefreiheit.

Gemäß BFSG (§ 3 Abs. 1 S. 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 3 Nr. 5) müssen „Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr“, die angeboten oder erbracht werden, barrierefrei sein. Nach Ansicht der Bundesfachstelle Barrierefreiheit fallen unter diesen Begriff unter anderem Websites, die den Abschluss eines Verbrauchervertrages anbahnen. Dabei handelt es sich aus deren Sicht auch um Praxiswebsites, die es einem Patienten ermöglichen, einen Behandlungstermin etwa durch ein Terminbuchungstool zu buchen. Die Bundesfachstelle geht davon aus, dass diese Pflicht nicht nur die Teile



Foto: Andrey Popov - stock.adobe.com

Viele Zahnarztpraxen bieten ihren Patienten an, Termine online zu buchen.

der Homepage betrifft, auf der sich die Buchungsmöglichkeit befindet, sondern dass die gesamte Website barrierefrei zu gestalten ist. Grund hierfür sei, dass auch der Einstieg und der Weg zur Terminbuchung barrierefrei sein müsse, um dem Zweck des Gesetzes gerecht zu werden.

Ausgenommen von der Pflicht zur barrierefreien Gestaltung ist die Praxiswebsite gemäß der Auskunft der Bundesfachstelle allerdings dann, wenn sie lediglich auf die Website eines Drittanbieters verlinkt, über die Patienten eine Terminbuchung vornehmen können.

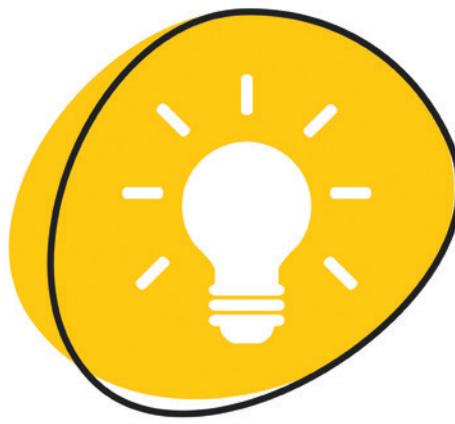
Anforderungen an eine barrierefreie Website

Eine Website ist nach § 3 Abs. 1 S. 2 BFSG dann barrierefrei, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auf-

findbar, zugänglich und nutzbar ist. Konkretisiert werden diese Anforderungen in der Verordnung zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSGV) in den Paragraphen 12, 13 und 19. Den Informationen der Bundesfachstelle Barrierefreiheit zufolge wird der maßgebliche Standard die europäische Norm EN 301 549 sein.

Welche Maßnahmen konkret zu treffen sind, hängt vom Einzelfall ab und richtet sich danach, welche Elemente die Website enthält. So sind beispielsweise Bilder und Grafiken mit Alternativtexten zu versehen und Videos zu untertiteln. Um zu klären, wie Sie die Anforderungen des BFSG erfüllen können, sollten Sie sich an einen entsprechend qualifizierten Dienstleister wenden und sich erforderlichenfalls anwaltlich beraten lassen.

Ass. jur. Charlotte Laabs
Justitiariat der BLZK



Scottis Praxistipp

Hinweise zum vorgezogenem (Teil-)Ruhegeld von der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV)

Für viele Zahnärzte stellt der Übergang in den Ruhestand eine bedeutende Lebensveränderung dar. Nach Jahren intensiver Arbeit und dem Aufbau einer erfolgreichen Praxis ist es wichtig, den Ruhestand sorgfältig zu planen, auch im Hinblick auf die Möglichkeit der sogenannten Teilrente. Was Sie dabei berücksichtigen sollten und wie Sie die Teilrente beantragen können, erfahren Sie in diesem Artikel von der Steuerberatergesellschaft Fuchs und Stolz.

*Mit freundlichen kollegialen Grüßen
Dr. Rüdiger Schott
Vorsitzender des Vorstands der KZVB*

Eine vorgezogene Teilrente ist steuerlich meist vorteilhaft, da hierdurch die Teilrente und auch die spätere Vollrente mit einem geringeren Anteil steuerpflichtig ist, nämlich pro vorgezogenem Kalenderjahr um 0,5 Prozent weniger. Dennoch sollten Sie auf mögliche Nachteile achten.

Ansprüche auf Krankentagegeld und Berufsunfähigkeitsrente

Der Bezug von Teilruhegeld kann nachteilig sein, falls Sie nach Beginn der Teilrente Ansprüche auf Krankentagegeld haben sollten. Dasselbe gilt für etwaige Ansprüche aus privaten Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Ansprüche auf Krankentagegeld werden Sie im Versicherungsfall, nach Ablauf der Karenzzeit, haben. Deshalb empfehlen wir Ihnen mit Ihrer Krankenversicherung abzuklären, ob der Bezug einer Teilrente bei Ihrer Gesellschaft dafür schädlich ist oder nicht. Falls ja, kann dies nach unserer Erfahrung meist wegverhandelt werden. Falls ein Wegverhandeln nicht möglich

sein sollte, müssen Sie entscheiden, ob für Sie die Vorteile aus eventuellen Bezügen von Krankentagegeld und aus privater Berufsunfähigkeitsrente oder die Vorteile aus der vorgezogenen Teilrente gewichtiger sind. Falls das Teilruhegeld beim Bezug von Krankentagegeld schädlich ist und Sie sich dennoch für das vorgezogene Teilruhegeld entscheiden, kann die Krankentagegeldversicherung beendet werden. Gleiches gilt ggf. für eine private Berufsunfähigkeitsversicherung.

Witwenrente / Witwerrente

Aus einer Ehe, die erst nach Beginn des vorgezogenen (Teil-)Ruhegeldes geschlossen wird, kann bei der BÄV in der Regel kein Anspruch auf Witwenrente entstehen.

Versorgungsausgleich bei Ehescheidung

Ist ein Versorgungsausgleich zu Ihren Lasten durchzuführen, haben Sie vor Beginn von Ruhegeldbezügen bei der BÄV die

Möglichkeit, durch Wiederauffüllungszahlungen die Minderung Ihrer Rente durch den Versorgungsausgleich teilweise oder ganz auszugleichen. Derartige Wiederauffüllungszahlungen sind nach Beginn eines (Teil-) Ruhegeldes nicht mehr möglich.

Teilrente beantragen

Falls Sie sich unter Berücksichtigung der obigen Hinweise für die vorgezogene Teilrente (30 Prozent) entscheiden, beantragen Sie diese rechtzeitig, frühestens ab 1. Dezember des Jahres, in dem Sie das 60. Lebensjahr vollenden.

FORMULAR ZUM DOWNLOAD

Das Antragsformular finden Sie auf der Website der Bayerischen Ärzteversorgung.



<https://www.bayerische-aerzteversorgung.de/Service/Downloadcenter>

Fortbildungen

KURS	THEMA/REFERENT	DATUM, ORT	€	PKT	FÜR WEN?
B65116	Craniomandibulären Dysfunktionen: Interdisziplinäre diagnostische und therapeutische Strategien Gert Groot Landeweer	4. April, 9 Uhr München Akademie	485	11	ZA, ZÄ
B55206	Update Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis Jürgen Krehle, Dennis Wölfle	4. April, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	200	3	ZA, ZÄ, PP
B75144	Digitale Volumentomographie für Zahnärzte (DVT) Prof. Dr. Herbert Deppe, Prof. Dr. Jörg Neugebauer	5. April - 12. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	795	17	ZA, ZÄ
B85740	10. Bayerischer Unternehmertag für Heilberufe Moderation: Dr. Rüdiger Schott, Dr. Niko Güttler	5. April, 9 Uhr München Akademie	125	7	ZA, ZÄ, PM, Ä
B75710	Das Schleifen von Handinstrumenten - nur „scharf“ ist gut Tatjana Herold	7. April, 9 Uhr Nürnberg Akademie	295	0	PP
B65719	Zahnersatzabrechnung in BEMA und GOZ: Kompaktseminar Regina Kraus	9. April, 9 Uhr München Flößergasse	405	8	PP
B65718	Abrechnung Compact - Modul 2: Parodontologische Leistungen Irmgard Marischler	9. April, 9 Uhr München Flößergasse	405	8	PP
B55260	Grundlagen des Hygienemanagements Brigitte Kenzel	9. April, 9 Uhr ONLINE-Fortbildung	395	0	PP
B55261	Auffrischung der Sachkenntnisse in der Medizinprodukte-Aufbereitung Marina Nörr-Müller	9. April, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	275	0	PP
B65117	Traumatische Zahnverletzungen und deren Therapie Dr. Christoph Kaaden	12. April, 9 Uhr München Akademie	485	8	ZA, ZÄ
B75748	Deep Scaling - Aufbaukurs für ZMP (Therapiestufe PSI 3-4) Sabine Deutsch, Kerstin Kaufmann, Karin Schwengsbier	26. - 30. April, 9 Uhr Nürnberg Akademie	995	0	ZMP
B65721	Motivation statt Frustration - Workshop zur erfolgreichen Patientenkommunikation Johannes Mödl	29. April, 9 Uhr München Flößergasse	405	8	ZA, ZÄ, PP
B55262	Arbeitsschutz und -sicherheit auf Basis des BLZK-Präventionskonzepts (BuS-Dienst) Brigitte Kenzel	30. April 2025, 9 Uhr ONLINE-Fortbildung	375	0	PP
B55263	Update Datenschutz Regina Kraus	30. April 2025, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	275	4	ZA, ZÄ, PP
B55207	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz Dr. Moritz Kipping	30. April 2025, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	115	9	ZA, ZÄ
B75146	Aktualisierung der Kenntnisse im Arbeitsschutz der BLZK - BuS-Dienst Matthias Hajek	30. April 2025, 14 Uhr Nürnberg Akademie	175	6	ZA, ZÄ
B35501	Prophylaxe Basiskurs des ZBV Schwaben Simonetta Ballabeni, Katharina Spiegelberger, Alla Käufler, Tobias Feilmeier	5. - 20. Mai 2025, 9 Uhr Augsburg Hotel am alten Park	950	0	PP
B65723	Aufbereitung von Medizinprodukten - Erwerb der Sachkenntnisse gem. MPBetreibV Marina Nörr-Müller	5. - 7. Mai 2025, 9 Uhr München Akademie	815	0	PP
B55950-8	Okklusion und Kognition: Physiologie und klinische Bedeutung PD Dr. Dr. Matthias Tröltzsch	9. Mai 2025, 14 Uhr Regensburg Universitäts- klinikum	45	2	ZÄ
B65724	Willkommen am Telefon - Der erste Eindruck Brigitte Kühn	13. Mai 2025, 9 Uhr München Flößergasse	405	8	PP
B75692	Hygienebeauftragte/-r eazf Brigitte Kenzel, Ria Röpfl	14. Mai 2025, 9 Uhr München Akademie	675	24	PP
B55180	Moderne Prothetik - Ein Update von A bis Z Prof. Dr. Sebastian Hahnel, PD Dr. Angelika Rauch M.Sc.	14. Mai 2025, 9 Uhr Nürnberg Akademie	795	14	ZA, ZÄ
B65725	Abrechnung Compact - Modul 3: Implantologische Leistungen Irmgard Marischler	14. Mai 2025, 14 Uhr München Akademie	405	8	PP
B65726	Schlagfertigkeit im Praxisalltag Lisa Dreischer	14. Mai 2025, 9 Uhr München Flößergasse	405	8	ZA, ZÄ, PP
B75147	Röntgenkurs für Zahnärztinnen und Zahnärzte zum Erwerb der Fachkunde Dr. Stefan Gassenmeier	15. Mai 2025, 9 Uhr München Flößergasse	495	24	ZA, ZÄ
B65118	Prothetische Assistenz ZÄ Manuela Gumbrecht	16. Mai 2025, 9 Uhr Würzburg VCC Vogel Convention Center	295	6	ZA, ZÄ

Praxismanager/-in eazf



Berufsbegleitende Weiterqualifizierung

■ München ■ Nürnberg

Kursinhalte

Ziel dieser Weiterqualifizierung der eazf ist die Vermittlung von Qualifikationen, um Praxisinhaber/-innen in unternehmerischen Bereichen zu unterstützen und eigenverantwortlich Personal-, Führungs- und Managementaufgaben zu übernehmen. Praxismanager/-innen leisten so in besonderer Weise ihren Beitrag zum Erfolg der Zahnarztpraxis. Die **Weiterqualifizierung „Praxismanager/-in eazf“** ist daher in Konzeption und Inhalten speziell auf die Belange von Zahnarztpraxen ausgerichtet.

- Betriebswirtschaft in der Zahnarztpraxis
- Finanzierung, Liquiditätssicherung, Factoring
- Praxiscontrolling und Leistungskalkulation
- Beschaffungswesen, Materialwirtschaft
- Praxismarketing und Entwicklung einer Praxismarke
- Personalmanagement und -führung, Ausbildungswesen
- Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit
- Die besondere Rolle der PM in der „Sandwichposition“
- Arbeits- und Vertragsrecht
- Patientenführung und Beschwerdemanagement
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Konfliktmanagement

Die Teilnehmerzahl je Kurs ist auf 20 Personen beschränkt, um ein intensives Lernen zu ermöglichen. Wir legen auf aktuelles Fachwissen und auf die didaktischen Fähigkeiten unserer Dozenten großen Wert. Daher arbeiten wir nur mit praxiserfahrenen und fachlich umfassend qualifizierten Dozenten zusammen.

Dauer der Weiterqualifizierung

Die berufsbegleitende Weiterqualifizierung dauert insgesamt sechs Monate. In München wird die Weiterqualifizierung jährlich von Oktober bis März angeboten. In Nürnberg findet der Lehrgang jährlich von Januar bis Juni statt.

Zulassungsvoraussetzungen

Die Weiterqualifizierung richtet sich an Mitarbeitende in Zahnarztpraxen mit Berufserfahrung im Bereich Verwaltung (Empfehlung: mindestens 2 Jahre). Besonders eignet sich der Lehrgang als Weiterqualifizierung für ZMV. Es können auch fachfremde Mitarbeitende mit Verwaltungsbezug oder Mitarbeitende aus Arztpraxen am Lehrgang teilnehmen.

Prüfung und Zertifikat

Die Abschlussprüfung wird vor einem Prüfungsausschuss der eazf abgelegt. Die Prüfung ist in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil gegliedert. Der mündliche Teil besteht aus einem fächerübergreifenden Prüfungsgespräch und einem Kurzvortrag zu einem frei gewähltem Thema mit Bezug zur beruflichen Tätigkeit, das in Heimarbeit ausgearbeitet wird. Nach bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer/-innen das **Zertifikat „Praxismanager/-in eazf“** einschließlich eines Abschlusszeugnisses der eazf mit den in der Weiterqualifizierung erbrachten Leistungsnachweisen.

Kurs- und Prüfungsgebühren

Die Kursgebühr für diese Weiterqualifizierung beträgt € 2.950,00. Die Zahlung der Kursgebühr kann ohne Mehrkosten in monatlichen Raten erfolgen. In der Kursgebühr sind digitale Kursunterlagen sowie Erfrischungsgetränke und Kaffee enthalten. Nach Eingang der geforderten Unterlagen erhalten Sie eine Anmeldebestätigung bzw. Rechnung und Informationen zu Kursablauf und Terminen. Die Kosten für die Abschlussprüfung betragen € 350,00.

Weiterführende Qualifikation

Zur Erweiterung der beruflichen Qualifikation empfehlen wir den Lehrgang „Qualitätsmanagementbeauftragte/r (QMB eazf“ und den Kurs „Datenschutzbeauftragte/-r eazf (DSB)“. Informationen hierzu finden Sie unter www.eazf.de.

Information und Anmeldung:
www.eazf.de/sites/praxispersonalpraxismanager



Ansprechpartnerin

Kimberly Alt-Böhm
Tel.: 089 230211439
Fax: 089 230211406

eazf GmbH

Fallstraße 34 Tel.: 089 230211439
81369 München Fax: 089 230211406
www.eazf.de E-Mail: info@eazf.de

Abrechnung transparent

Abrechnungsfragen: Unterschiede zwischen Bema-Nr. 16 und 18 verständlich erklärt

In der Beratungsstelle der KZVB tauchen immer wieder Fragen zur Leistung nach der Bema-Nr. 16 (Stiftverankerung einer Füllung) auf, ebenso wie zur Unterscheidung dieser von der prothetischen Leistung 18a/b (Vorbereiten eines endodontisch behandelten Zahnes zur Aufnahme einer Krone). Dieser Artikel fasst die wichtigsten Punkte der Abrechnungsmodalitäten zusammen.

Bema-Nr. 16: Stiftverankerung einer Füllung

Die Leistung nach Bema-Nr.16 wird über den Bema-Teil 1 (KCH) abgerechnet und umfasst:

- Stiftverankerung einer Füllung zusätzlich zu den Nummern 13c und d je Zahn, einschließlich Materialkosten.

Bitte beachten Sie, dass die Bema-Nr. 16 nicht zusätzlich zu den Füllungsleistungen nach Bema-Nr. 13a und b (ein- und zweiflächige Füllungen) abgerechnet werden kann. Die tatsächlichen Praxismaterialkosten für parapulpäre Stifte, die zur Verankerung der Füllungen nach 13a und b benötigt werden, können jedoch unter der Ordnungsnummer 601 als Materialkosten geltend gemacht werden.

Bema-Nr. 18: Stift- oder Schraubenaufbau mit Verankerung im Wurzelkanal

Die Leistung nach Bema-Nr.18 wird über den Bema-Teil 5 (ZE) abgerechnet und umfasst:

- Vorbereiten eines endodontisch behandelten Zahnes zur Aufnahme einer Krone, mit Verankerung im Wurzelkanal:
 - 18a) konfektionierter Stift- oder Schraubenaufbau, einzeitig
 - 18b) gegossener Stiftaufbau, zweizeitig

Die Abrechnung nach Bema-Nr. 18 ist pro Zahn nur einmal möglich und nur zusammen mit Bema-Nr. 20 oder 91 oder beim Wiedereinsetzen der vorhandenen Versorgung erlaubt. Ausnahmen müssen begründet und dokumentiert werden (z. B. Stiftaufbau ohne Abnahme und Wiederbefestigung der vorhandenen Krone). Maßnahmen nach Bema-Nr. 18a (Befund-Nr. 1.4) oder 18b (Befund-Nr. 1.5) können über den Heil- und Kostenplan zum Zahnersatz ohne vorherige Genehmigung durch die Krankenkasse abgerechnet werden, sofern diese nicht als alleinige Leistung erbracht werden. Die Abrechnung kann entweder nachträglich

im Rahmen einer bereits genehmigten Gesamtversorgung oder zusammen mit dem genehmigungsfreien Festzuschuss 6.8 erfolgen.

Zu Bema-Nr. 18a

Neben der Bema-Nr. 18a ist die notwendige Aufbaufüllung zur Aufnahme einer Krone nach den Bema-Nrn. 13a oder b abrechenbar.

Zu der Bema-Nr. 18a sind die tatsächlich entstandenen Praxismaterialkosten für die konfektionierten, metallischen Stifte abrechenbar. Bei der Übermittlung der Daten an die KZVB ist entweder die Kategorie-Nr. 5010 Radixanker oder 5011 Sonstige Stifte zu verwenden.

Ein konfektionierter Stift- oder Schraubenaufbau löst einen Festzuschuss nach Befund-Nr. 1.4 aus. Adhäsiv befestigte Stifte und nicht-metallische Stiftsysteme gelten als gleichartige Versorgung:

- Metallischer konfektionierter Wurzelstift mit adhäsiver Befestigung: Bema-Nr. 18a, GOZ-Ziffer 2197
- Nicht metallischer, befestigter Wurzelstift mit adhäsiver Befestigung: GOZ-Ziffer 2195 (zzgl. Praxismaterialkosten z. B. Glasfaserstift), GOZ-Ziffer 2197

Zu Bema-Nr. 18b

Für den gegossenen Stiftaufbau nach Bema-Nr. 18b sind die zahntechnischen Leistungen entweder unter BEL-Nr. 104 0 für das Gießen der Modellation zuzüglich der Praxismaterialkosten für Ausbrennstifte/Abdruckstifte, oder unter BEL-Nr. 105 0 für den Stiftaufbau zuzüglich der Praxismaterialkosten für die Abdrucknahme abrechenbar. Die Kosten für die Verarbeitung von Nichtedelmetall (NEM) oder Edelmetall sind gesondert berechenbar.

Ein gegossener metallischer Stiftaufbau löst einen Festzuschuss nach Befund-Nr.

1.5 aus. Adhäsiv befestigte Stifte und nicht-metallische Stiftaufbauten gelten als gleichartige Versorgung:

- Gegossener Stiftaufbau mit adhäsiver Befestigung: Bema-Nr. 18b, GOZ-Ziffer 2197
- Nicht metallischer, individueller Stiftaufbau mit adhäsiver Befestigung: § 6 Abs. 1 GOZ (Analogleistung z. B. Keramikstiftaufbau, gefräst), GOZ-Ziffer 2197

Besonderheit bei der Berechnung der Mehrkosten für Edelmetall: Ein Wurzelstift aus angussfähigem Edelmetall ist Teil

eines gegossenen Stiftaufbaus (bestehend aus Wurzelstift und Stumpfaufbau) und spart Edelmetall. Die Materialkosten für den vorgefertigten angussfähigen Edelmetallstift sind als Fertigteil abrechenbar. Bei der Berechnung der Mehrkosten für Edelmetall sind die angussfähigen Wurzelstifte zu berücksichtigen.

Barbara Zehetmeier
KZVB Abrechnungswissen

IMPRESSUM

BZBplus

Eine Publikation der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB)

HERAUSGEBER

KZVB

vertreten durch
den Vorstand
Dr. Rüdiger Schott
Dr. Marion Teichmann
Dr. Jens Kober
Fallstraße 34
81369 München

BLZK

vertreten durch
den Präsidenten
Dr. Dr. Frank Wohl
Flößergasse 1
81369 München

REDAKTION

KZVB: Leo Hofmeier (lh), Susanne Meixner (mx)
Tel.: 089 72401-161, E-Mail: presse@kzvb.de
BLZK: Christian HenBel (che), Ingrid Krieger (ik),
Dagmar Loy (dl), Thomas A. Seehuber (tas)
Tel.: 089 230211-138, E-Mail: presse@blzk.de

VERANTWORTLICH (V.i.S.d.P.):

KZVB-Beiträge: Dr. Rüdiger Schott
BLZK-Beiträge: Dr. Dr. Frank Wohl

VERLAG UND ANZEIGENDISPOSITION

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL (V.i.S.d.P.)

Stefan Thieme (OEMUS MEDIA AG)

VERBREITETE AUFLAGE: 11.400 Exemplare

DRUCK: Silber Druck GmbH & Co. KG,
Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE

2. Mai 2025

BEILAGEN DIESER AUSGABE

Fränkischer Zahnärztetag 2025
Flyer ZahnRat Seminarreihe

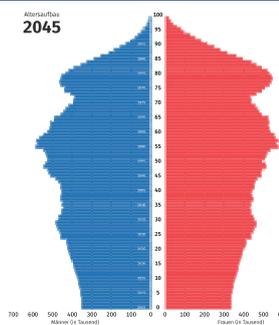
TITELBILD:

beast01 - stock.adobe.com

HINWEIS

Die im Heft verwendeten Bezeichnungen richten sich – unabhängig von der im Einzelfall verwendeten Form – an alle Geschlechter.

Vorschau auf die nächste Ausgabe des BZB



Hundertjährige Patienten
eine Datenanalyse



Fortschritte der Zahnheilkunde
Interview mit Prof. Dr. Johannes Einweg
zum 66. Bayerischen Zahnärztetag



Merz muss liefern
Bürokratie wird
zum Standortnachteil